
P r o t o k o l l

über die am 18. Dezember 1909 abgehaltene Landtagssitzung. Anwesend sind der Herr Regierungskommissär und sämtliche Abgeordnete mit Ausnahme des wegen Krankheit entschuldig-ten Landestierarzt Marxer.

I. Nach Eröffnung der Sitzung wird das Protokoll der letz-ten Sitzung verlesen und genehmigt.

II. Über das Gesetz betreffend Erlassung einer neuen Ge-werbeordnung wurde nach Hauptstücken abgestimmt und die Vorlage in der von der Kommission beantragten Fassung und mit den folgenden im Landtagsplenium vorgeschlagenen wei-teren Änderungen bezw. Ergänzungen einstimmig angenommen. Änderungen bezw. Ergänzungen:

§ 13 unter h) soll anstatt "Detailhandel" stehen "Klein-handel", ebenso im zweitletzten Absatz von § 18.

§ 15. In der 4. Zeile soll es anstatt "Kupferschmied oder Mechanikergewerbes" heißen "Schmied- oder Mechanikerge-werbes."

§ 57, soll es in der 4. Linie statt von den Genossenschafts-vorstellungen richtig heißen vor den Genossenschaftsvor-stellungen.

§ 71, sub Punkt 2 dritte Zeile soll vor dem Wort "Kranken-geld" "tägliches" stehen; der sub Punkt 3 dem zweiten Ab-satz folgende, von der Kommission beantragte Zusatz:

"unter Familie . . ." ist vor dem Worte "im Falle eines Rekurses" durch folgende Einschiebung zu ergänzen:

"ob der Spitalverpflegte als Ernährer zu betrachten ist, darüber entscheidet der Ausschub der Krankenkasse."

§ 72 wurde auf Wunsch des Reg. Kommissärs nochmals gefaßt.

§ 91 soll es in der ersten Linie statt 14 Tagen heißen binnen 8 Tagen; § 88 in der ersten Linie ist nach dem Worte "ist" einzuschalten: "innerhalb des vorgesehenen

Strafmaßes (§86)."

III. Der Gesetzesvorschlag betreffend Einführung der freien Beweiswürdigung im Strafprozeßverfahren wurde nach dessen Verlesung ohne Debatte einstimmig angenommen.

IV. Zur Post: Projekt über die Verlegung der Straße von Bendern bis Gampriner Mühle macht der Regierungskommissär die Mitteilung, daß ihm schriftliche Meinungsäußerungen (darunter auch anonyme) zugekommen seien, welche sich dahin ausdrücken, daß die Straße nach dem vorgelegten (Hilti'schen) Projekt zu viel Steigung und Gefälle bekäme, daß die Kurven zu scharf und der Kostenpunkt zu hoch würde; der Reg. Kommissär verliest verschiedene Einwände des Straßenbauunternehmers Matt in Bendern und betont, daß er mit diesen Verlautbarungen lediglich dartun wolle, daß bezüglich dieses Straßenbau-Projektes Meinungsverschiedenheiten obwalten, die auch zu hören seien; er (Reg.-Kommissär) halte dafür, daß auch eine Korrektur der alten Straße ins Auge gefaßt werden könnte.

Abg. Kind bezeichnet die Ansichten Matts als ganz irrige.

Abg. Walser sagt, daß das Projekt des Technikers Hilti doch mehr Vertrauen erwecke, als die Äußerungen des Straßenbauers Matt und daß auf die Gutachten behördlich bestellter Organe mehr Gewicht zu legen sei, als auf von unberufener Seite erfolgte Äußerungen.

Der Präsident will der Regierung keinen Vorwurf machen, daß sie auch gegenteilige Meinungen höre; er findet das Vorgehen Matts nicht koulant, bestreitet, daß Hilti nicht richtig gemessen hätte; durch die Normalisierung des Kanals werde die alte Straße für den Verkehr, besonders bei Nacht, gefährlich werden; es sei jetzt nur der letztjährige Landtagsbeschluß betr. Vorlage eines Projektes ausgeführt worden; die Sache ändere sich vielleicht, wenn man die Stimme der Gemeinde höre in Bezug auf den zu leistenden Kostenbeitrag; den Kosten der allf. Bodenauslösun-

gen, auf die Abg. Ospelt hinweist, hält er die Kosten einer neu zu erbauenden Kanalbrücke entgegen.

Abg. Hoop schildert die schlechten Verhältnisse der Straßenstrecke Bendern - Nofels, wozu der Präsident bemerkt,

daß vor zirka 12 Jahren ein Landtagsbeschluß gefaßt wurde die Straßenstrecke von Bendern abwärts sukzessive gründlich zu verbessern, ^{es sei aber nichts geschehen,} wozu der Reg. Kommissär sagt, daß mit der Korrektur der Straße längs des Kanals immer zugewartet worden sei, weil stets die Kanalfrage obgewaltet habe.

Der Reg.-Kommissär ist im Prinzip für das neue Projekt und es soll die Angelegenheit vor den nächsten Landtag kommen.

Abg. Kind wünscht, daß das Projekt vor Zusammentritt des nächsten Landtages erledigt werde, entweder durch den Landesauschuß oder eine eigens zu wählende Kommission; diesem Ansinnen widersprechen der Reg.-Kommissär und der Präsident; es wird hervorgehoben, daß allenfalls noch andere Projekte in Frage kommen, daß solche auf ihre Durchführbarkeit und den Kostenpunkt genau geprüft werden müssen, daß die Gemeinden mit Hinsicht auf ihre Beitragsleistung zu hören seien und daß der Landesauschuß eine voraussichtlich hohe Summe nicht bewilligen könne. Schließlich wird der Kommissionsantrag einstimmig angenommen.

V. Die Landtagsrechnung im Betrage von 1530 K einschließlich der Remunerationen) wurde geprüft und genehmigt.

VI. Zum Punkt allfällige Anträge bringt Abg. Walser folg. Antrag ein: "Der Landtag beschließt, die fstl. Regierung wird ersucht, bis zur nächsten Landtagsperiode ein neues Hausiergesetz, das den veränderten Zeitverhältnissen entspricht, vorzulegen."

Der Antrag wird begründet mit dem Hinweis auf die höhern Hausiertaxen im Kt. St. Gallen und auf den Vertrieb unreeller Waren.

Reg.-Kommissär erwidert, daß die Taxen nicht zu sehr erhöht werden können mit Bezug auf eine entsprechende Gleich-

mäßigkeit der Gewerbesteuern; das Hausierwesen könne nicht vollständig unterdrückt werden, doch sei selbes unter seiner Verwaltung auf ein Minimum gesunken.

Der Antrag wird angenommen.

Vide
Tages-
ordnung
pag. 11
III.4.
Absatz.

VII. Abg. Hoop fragt an, ob alle Gemeinden für Instandhaltung der Entwässerungskanäle einen 50 %igen Landesbeitrag in Anspruch nehmen können, worauf der Reg. Kommissär erklärt, daß hierum fallweise anzusuchen sei.

VIII. Der Präsident bemängelt den Zustand des Perrons der Haltestelle in Schaanwald, worauf Abg. Kaiser erwidert, daß derselbe nach den Bahnvorschriften erstellt sei.

IX. Eine Interpellation Walsers bezüglich der Zugverbindungen nach Feldkirch erklärt der Reg. Kommissär, daß diese Angelegenheit im k.k. Ministerium anhängig sei.

X. Auf eine diesbezügliche Anfrage Walsers bemerkt der Reg. Chef, daß die gewerbliche Fortbildungsschule in Buchs, welche von einer Anzahl Schüler aus Liechtenstein frequentiert wird, um eine Subvention eingeschritten sei, welches Ansuchen bei der nächsten Landesschulratssitzung zur Vorlage kommen werde.

XI. Abg. Walser wünscht, daß die regierungsamtl. Bewilligungen zu Sammlungen für Kirchen, Spitäler xx. eingeschränkt werden.

Der Reg. Kommissär erklärt, daß eine solche Sammlung stets von der Bewilligung des betreffenden Ortsvorstehers abhängig sei und eine Sammlung nie von Haus zu Haus, sondern nur bei bekannten Wohltätern bewilligt werde; Unzukömmlichkeiten sollen zur Anzeige gebracht werden.

XII. Abg. Kaiser wünscht eine Subvention zur den Baukosten des Lokals der Sekundarschule in Eschen; Schlegel weist darauf hin, daß die betr. Gemeinden seinerzeit erklärten, die Kosten selbst tragen zu wollen; der Bescheid lautete dahin, die betr. Gemeinden sollen ein begründetes Gesuch einreichen.

XIII. Die Wahl in den Landesausschuß ergab: Lorenz Kind

und Franz Schlegel mit je 9 Stimmen, als Stellvertreter Jakob Kaiser und Friedr. Walser mit je 8 Stimmen.

XIV. Der fstl. Regierungskommissär schließt im Namen Seiner Durchlaucht die heurige Landtagssession, dankt dem Präsidenten und den Abgeordneten für die schönen Arbeitserfolge und weist besonders auf die Schaffung des Gesetzes der Gewerbeordnung hin.

Der Präsident dankt dem Herrn Reg.-Vertreter für seine aufopferungsvolle Mitarbeit in den Kommissions- und Landtagssitzungen und bringt ein freudig aufgenommenes Hoch auf den Landesfürsten aus.

Vaduz, 18. Dezember 1909.

gez. A. Feger.